



Schulvorstellung
dieses Films im
Kino buchen:
kinokultur.ch

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM FILM

A HAPPY FAMILY

0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA

IMPRESSUM

Herausgeber

Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura
Josefstrasse 20 | 8005 Zürich
info@kinokultur.ch | kinokultur.ch

Konzeption | Gestaltung

Bettina Eberhard | Sarah Lüdi

Bildquellen Sofern nicht anders vermerkt,
stammen alle Bilder aus dem Film.

**Unterrichtsmaterial zu vielen
weiteren Filmen** kann auf der Webseite
kostenlos heruntergeladen werden.

**Anmeldung für Kinobesuche von
Schulklassen** und Filmgesprächen:
kinokultur.ch | info@kinokultur.ch

**Der Verein wird von folgenden
öffentlichen und privaten Institutionen
unterstützt:** Bundesamt für Kultur,
Ernst Göhner Stiftung, Suissimage,
Schweizerische Kulturstiftung für
Audiovision (Swiss Perform), Däster
Schild Stiftung, Milton Ray Hartmann
Stiftung, die Mobiliar, SWISSLOS
Kanton Aargau, SWISSLOS/Kultur
Kanton Bern, Bildungsdirektion Kanton
Zürich, Lotteriefonds Kanton Thurgau,
Kanton Appenzell AR, Kanton St.
Gallen, SWISSLOS Kanton Solothurn,
Kanton Schaffhausen, Kanton Zug,
SWISSLOS Kanton Graubünden, Kanton
Basel-Landschaft, Kulturfunk Kanton
Wallis, Loterie Romande, Ville de Nyon,
Fondation Philanthropique Famille
Sandoz, Lehrerinnen und Lehrer Schweiz
(LCH)



kinokultur.ch

CREDITS

Regie Jan-Eric Mack
Drehbuch Anna Schinz, Jan-
Eric Mack, Nikita Afanasjev,
Eva Kienholz
Produzent Martin Joss
Sprache Schweizerdeutsch
Genre Spielfilm (CH 2026)
Dauer 120 Minuten
Kamera Yunus Roy Imer
Schnitt Beni Fueter
Produktionsdesign Marie-
Claude Lang Brenguier
Kostüme Irene Schweizer
Produktion C-Films, SRF
Schweizer Radio und Fernseh-
en
Verleih DCM, Zürich.
<https://dcmstories.com/de-ch/>

THEMENSCHWERPUNKTE

Armut in der Schweiz, Familie,
Kinder- und Erwachsenen-
schutz, Pflegefamilie

SYNOPSIS

Niki hat zwei Jobs, nie Geld und steht unter ständiger Beobach-
tung der Behörden. Als ihre zwei Kinder unbeaufsichtigt die Küche
in Brand setzen, werden sie in einer Pflegefamilie untergebracht.
Trotz Kontaktverbot findet Niki sie am anderen Ende der Schweiz.
Mit verändertem Aussehen und neuer Identität nimmt sie heimlich
am Leben ihrer Kinder teil. Als sie aufzufliegen droht und den drei
nur die Flucht bleibt, steht für sie alles auf dem Spiel.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Der Film und das Dossier richtet sich an Schülerinnen und Schü-
ler der **Sekundarstufen 1 und 2, ab der 9. Klasse.**

Das Unterrichtsmaterial ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Das Dossier beinhaltet Aufgaben und Übungen für die Unter-
richtsphasen **vor und nach dem Film.**

Das Material ist **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und
situationsorientiert** konzipiert.

INHALTSÜBERSICHT

ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1. ARMUT IN DER SCHWEIZ.....	4
2. DER TRAILER.....	5

ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

3. ERZÄHLUNG UND DAS SETTING VON «A HAPPY FAMILY»	6
4. THEMATISCHE HINTERGRUNDINFORMATIONEN	11
5. FILMSPRACHE	15



für Lehrpersonen

HINWEIS VOR DER FILMSICHTUNG UND FILMBESPRECHUNG

Gemäss der Caritas leben in der Schweiz über 100'000 Kinder und Jugendliche in Armut. Es ist deshalb gut möglich, dass auch in Ihrer Klasse Jugendliche betroffen sind.

Armut kann mit Scham, Unsicherheit und Erfahrungen von Ausgrenzung verbunden sein. Während einige Jugendliche ihre Situation lieber nicht thematisieren möchten, empfinden andere es als entlastend, über ihre Lebensrealität sprechen zu können. Die Unterrichtsmaterialien bieten verschiedene Beispiele und Perspektiven, die helfen, Erfahrungen von Armut und Ausgrenzung nachzuvollziehen – ohne dass persönliche Betroffenheit offengelegt werden muss.

Wichtig ist zudem, armutsbetroffene Menschen nicht auf die Rolle von Hilfesuchenden oder Hilfeempfänger:innen zu reduzieren. Im Mittelpunkt sollten ihre Erfahrungen, Ressourcen und Perspektiven stehen.

Damit ein offener Austausch über ein oft tabuisiertes Thema möglich wird, braucht es Vertrauen. Vereinbaren Sie gemeinsam mit den Schüler:innen Regeln für den rücksichtsvollen Umgang miteinander und thematisieren Sie Vertraulichkeit sowie gegenseitigen Respekt.



Ausführliche Version von Caritas:

<https://www.youngcaritas.ch/de/schule-und-jugendarbeit/>



ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1. ARMUT IN DER SCHWEIZ

1.1 In der Schweiz leben 2026 geschätzt etwas über 9.25 Mio. Menschen. Was denkst du, wie viele Menschen sind davon von Armut betroffen?

- ☐ 175'000 ☐ 300'000 ☐ 1'000'000 ☐ 1'450'000 ☐ 2'100'000

Es sind schätzungsweise eine Million vierhundertfünzigtausend Menschen in der Schweiz betroffen

Lösung

1.2 Arbeitet in Zweiergruppen. Lest die Infobox gemeinsam durch und bearbeitet danach die Aufgaben.

INFOBOX ARMUT

Die UNO hat sich zum Ziel gesetzt, Armut überall und in all ihren Formen zu bekämpfen.

Was ist Armut? Armut bedeutet, dass Menschen nicht genug Geld oder Möglichkeiten haben, um gut leben zu können. Dabei unterscheidet man oft zwischen absoluter Armut und relativer Armut.

Absolute Armut: Von absoluter Armut spricht man, wenn Menschen das Allernötigste zum Überleben nicht haben. Zum Beispiel in Regionen, die von Krieg oder Naturkatastrophen betroffen sind, oder in Ländern, in denen viele Menschen durch globale Ungleichheit in extremer Armut leben.

In der Schweiz sind diese Überlebensfaktoren meist gedeckt und es wird daher von **relativer Armut** gesprochen. Hier geht es nicht nur ums Überleben, sondern um die Teilhabe an der Gesellschaft. Relative Armut bedeutet also: Man kann nicht so am gesellschaftlichen Leben teilnehmen wie die Mehrheit. Armut ist nicht die Schuld einzelner Menschen. Sie hängt oft mit Arbeitslosigkeit, niedrigen Löhnen, alleinerziehenden Elternteilen, Krankheit, hohen Mieten, Verschuldung oder fehlender Unterstützung zusammen.

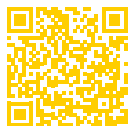
- Welche Beispiele oder Ausprägungen von Armut kennt ihr aus der Schweiz? Welche aus anderen Ländern? Schreibt sie als Stichworte auf Zettel.
- Breitet die Zettel im Plenum aus und schreibt auf ein Plakat oder die Wandtafel die Titel «absolute Armut» und «relative Armut».
- Ordnet eure Stichworte den Begriffen zu. Besprecht anschliessend die verschiedenen Beispiele, seid ihr alle einverstanden mit der Zuordnung? Begründet eure Entscheidung im Plenum.
- Auf der nächsten Seite gibt es weitere Begriffe, stehen diese schon auf dem Plakat? Wenn nicht, ordnet sie zu.



2. DER TRAILER

2.1 Schau den Trailer des Films an und beantworte anschliessend folgende Fragen:

- Was glaubst du, worum es in dem Film geht?
- Was zeigt dir der Trailer über die Herausforderungen, mit denen die Hauptfigur zu kämpfen hat?
- Was sind deine Erwartungen an den Film?



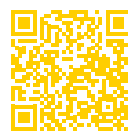
Trailer «A Happy Family»:
<https://www.youtube.com/watch?v=N3NMrvVK8Og>

für Lehrpersonen

WEITERFÜHRENDE LINKS



SRF News:
<https://www.srf.ch/news/wirtschaft/arm-im-reichen-land-warum-die-armut-in-der-schweiz-nicht-weniger-wird>



Medienmitteilung Bundesrat:
<https://www.admin.ch/de/newnsb/AR7tcsgPyS4X1klQl2pnR>



Bericht soziale Sicherheit:
<https://sozialesicherheit.ch/de/armut-in-der-schweiz-besser-verstehen/>



Material Young Caritas:
<https://www.youngcaritas.ch/de/hub/>

ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

3. ERZÄHLUNG UND DAS SETTING VON «A HAPPY FAMILY»

3.1 Erste Diskussionsrunde nach dem Film:

- Welche Szene im Film ist dir besonders in Erinnerung geblieben?
- Was sind die Hauptthemen des Films?
- Die Hauptfigur trifft im Film einige Entscheidungen. Welche sind das? Welche Auswirkungen haben sie auf ihr nächstes Umfeld?
- Der Film erzählt eine Geschichte. Was hat dir der Film nähergebracht?
- Was ist die Aussage oder das Fazit des Films? Findest du das auch?

3.2 Welche Personen kommen im Film vor?

- Notiere, in welchem Umfeld sie leben und welche Ziele sie haben.
- Was sind ihre Eigenschaften? Beschreibe die Figuren mit zwei bis drei Adjektiven.



Niki Hofer



Vera



Leonie Hofer



Frau Weber



Jimmy Hofer



Matthias



Sabine Gubler



Manuel

- 3.3 Ein wesentlicher Bestandteil des Drehbuchschreibens ist die Charakterentwicklung. Sie beschreibt eine Veränderung eines Charakters vom Beginn bis zum Ende des Films. Wähle eine Figur, die sich im Film entwickelt. Beschreibe, wie sie zu Beginn des Films ist und wie am Ende. Was sind die Auslöser für die Veränderung?

- 3.4 Erinnere dich zurück an den Film. Schau dir diese Bilder an: Beschreibe in einem Satz, was in dieser Szene passiert ist. Kannst du dem Bild ein Gefühl zuordnen? Notiere deine Gedanken zum jeweiligen Bild.





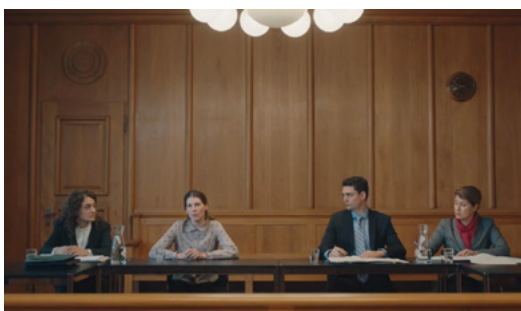












3.5 Wichtige Szenen spielen im Film im Auto. Arbeitet zu zweit oder in der Kleingruppe. Schaut euch die Bilder an und macht Notizen zu folgenden Fragen:

- Was ist vor der Autofahrt passiert, was wird passieren?
- Wie fühlt dich die Protagonistin in der jeweiligen Autofahrt. Wie ist das visualisiert?
- Was denkt ihr, weshalb spielen diese Szenen im Auto? Wofür steht das Auto in unserer Gesellschaft?



3.6 Lies das Plädoyer der Hauptfigur im Gerichtssaal und beantworte anschliessend folgende Fragen:

- Wie spricht Niki Hofer mit etwas Abstand über ihre Situation?
- Was sind deine Gedanken zu dem Plädoyer? Welche Aussagen kannst du unterstützen?
- Gibt es etwas, wo du anderer Meinung bist?

PLÄDOYER

Niki Hofer:

„Sit ich mit de Chind älle bin und diä ganze Schulde han, isch mis Läbe en einzige Kampf. Immer um alles müsse bitte und ständig vo anderne abhängig si... Sie chönd sich nödvorstellä, wie sehr mer sich schämt. Drum bin ich vo eim Job zum andere grännt und han nöd gseh, wie dihei alles kippt. Aber sie wänd ja eigentlich wüsse, ob ich ä qualifizierte Muetter bin. Ich weiss es nöd. Aber was ich weiss isch, dass ich mini chind liebe. Meh als alles andere. Und dass Armuet nüt mit em Charakter ztue hät, sondern mit Gäld.“



4. HINTERGRUNDINFORMATIONEN

für Lehrpersonen

KINDERRECHTE KOMPAKT

Es ist die Aufgabe der Eltern, dafür zu sorgen, dass ihr Kind behütet aufwachsen und sich gut entwickeln kann. Diese wichtige Rolle der Eltern kann auf unterschiedlichste Weise wahrgenommen werden. Es gibt jedoch gesetzliche Regelungen, die für alle gelten und alle zu beachten haben.

Die elterliche Sorge beinhaltet das Recht und die Pflicht, sich um das Kind zu kümmern. Das heisst, die Eltern sind für Essen und Unterkunft verantwortlich, sorgen für eine angemessene Bekleidung und ermöglichen soziale Kontakte. Zudem entscheiden sie für das Kind, wo es dies noch nicht selbst kann. Dabei geht es etwa um schulische Belange, die Wahl des Wohnorts oder Hobbies. Die Eltern müssen die Meinung des Kindes berücksichtigen und arbeiten mit der Schule sowie Fachpersonen zusammen.

Die Eltern üben die elterliche Sorge in der Regel gemeinsam (sog. gemeinsames Sorgerecht) aus, unabhängig davon, ob sie im Konkubinat oder verschiedenen Haushalten leben, ob sie verheiratet oder getrennt sind. Bei Problemen mit dem gemeinsamen Sorgerecht können sich die Eltern an eine Beratungsstelle wenden. Erst, wenn dort keine Lösung gefunden wird, kommt die KESB oder das Gericht zum Zug. (von <https://kesb-kurz-erklaert.ch/kinder>)

Die Drehbuchautor:innen und die Regie haben sich bewusst für die Abwesenheit des Vaters entschieden. Die alleinige Fürsorge für Leonie und Jimmy liegt bei Niki Hofer.

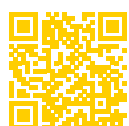


Unicef: Kinderrechte kompakt
<https://www.unicef.ch/de/was-wir-tun/national/wohlergehen-von-kindern/kinderrechte>

4.1 Kindswohl - Was macht die KESB?

Bereits in der ersten Szene wird erzählt, dass Niki Hofer eine Sozialarbeiterin von der KESB zu Seite steht, um die Familie zu unterstützen. Nach dem Wohnungsbrand werden die Kinder vorübergehend in eine sichere Obhut gebracht. Dies wird von der KESB veranlasst. Schau dir den kurzen Film unten an und ziehe gegebenenfalls das Merkblatt oder die Website zu Rate, um die folgenden Fragen zu beantworten:

- Wofür stehen die Buchstaben der KESB?
- Was genau ist der Auftrag der KESB?
- Was ist das Ziel der KESB?
- Wann und warum wird die KESB eingeschaltet?
- Welche Massnahmen kann die KESB zum Schutz eines Kindes anordnen?
- Wie läuft eine Abklärung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ab?



KESB kurz erklärt:
<https://kesb-kurz-erklaert.ch/kinder/>

4.2 Habt ihr schon von der KESB aus den Medien gehört? Wenn ja, in welchen Fällen?

- Diskutiert und erörtert gemeinsam.

4.3 Mutter sein:

Nicht alle Mütter erleben dieselben Herausforderungen. Faktoren wie Herkunft, Klasse, Migration oder Behinderung beeinflussen stark, wie Mutterschaft erlebt wird.

Mutterschaft bedeutet nicht nur eine persönliche Erfahrung, sondern ist zugleich von gesellschaftlichen Erwartungen und Rollenbildern geprägt. Setze dich mit den zentralen Herausforderungen auseinander und bearbeite die folgenden Aufgaben.

4.3.a Vorstellungen von Mutterschaft:

Suche Bilder im Internet zum Begriff «Mutter» und mache eine digitale Collage. Vergleiche eure Collagen.

- Was fällt euch auf?
- Wie wird Mutterschaft im Netz repräsentiert?
- Welche Bilder finden sich auch im Film, welche nicht?

4.3.b Mutterschaft und ökonomische Realität:

Arbeite in der Gruppe und untersuche, wie Niki Hofer den Lebensunterhalt für ihre Familie sichert.

- Welchen Tätigkeiten geht sie nach (z. B. Erwerbsarbeit, Care-Arbeit)?
- Wie strukturieren diese Aufgaben ihren Alltag?
- Lest den Beitrag zum Thema Gleichstellung durch und setzt eure Erkenntnisse in Bezug zu den Konzepten «unbezahlte Care-Arbeit», «persönliche Verschuldung» und «ökonomische Abhängigkeit».



SRF: Thema Gleichstellung

<https://www.srf.ch/news/schweiz/gleichstellung-paare-koennen-rechnen-deshalb-bleibt-familienarbeit-frauensache>



4.4 Druck in unserer Gesellschaft und im Film:

Untersuche das Thema des gesellschaftlichen Drucks anhand des Films und deiner eigenen Erfahrungen.

- Welche verschiedenen Formen von Druck (z. B. Leistungsdruck, finanzieller Druck, familiärer Druck, sozialer Druck oder emotionaler Druck) werden im Film dargestellt?
- Inwiefern gibt die Mutter diesen Druck an ihre Kinder weiter («reproduzierter Druck»)? Beschreibe konkrete Szenen oder Dialoge.
- Reflektiere: Hast du selbst schon ähnliche Formen von Druck erlebt? Wie bist du damit umgegangen? Was hilft dir in Drucksituationen?

4.4.1 Schau dir die beiden Bilder aus «A Happy Family» an. Versuche dich an die Szene zu erinnern.

- Beschreibe in Stichworten, was in der Szene passiert ist und schildere wie sich die beiden Figuren gefühlt haben.
- Was hat die Szene mit dir als Zuschauer:in gemacht?



4.4.2 Aktive Übung

für Lehrpersonen

ÜBUNG: SICH GEGENSEITIG GEGENÜBERSTEHEN

Wofür ist die Übung gut?

1. **Selbstwahrnehmung stärken:** Man merkt schnell: Was passiert gerade in mir? Nervosität, Unsicherheit, Nähe, Abwehr – all das wird spürbar.
2. **Fremdwahrnehmung & Empathie:** Ohne Worte entsteht ein Gefühl für die andere Person. Mimik, Stimmung, Präsenz werden «gelesen».
3. **Präsenz und Achtsamkeit:** Die Übung zwingt dazu, im Moment zu sein. Kein Handy, kein Reden, nur hier und jetzt.
4. **Umgang mit Nähe und Distanz:** Viele empfinden intensiven Blickkontakt als ungewohnt. Die Übung hilft, Grenzen wahrzunehmen und auszuhalten.
5. **Vertrauen aufbauen:** Wenn beide sich darauf einlassen, kann eine überraschend starke Verbindung entstehen. Achtung: Die Übung kann intensiv sein. Manche fühlen sich dabei unwohl oder verletztlich – das ist normal. Deshalb wird sie meist in einem geschützten Rahmen angeleitet. Tipps für die Leitung:
 - Atmosphäre ist entscheidend: ruhig, respektvoll, kein Zwang
 - Lieber zu kurz als zu lang
 - Reaktionen nicht bewerten
 - Humor darf sein – entlastet oft

Anleitung in Schritten:

1. **Einstieg (Rahmen setzen):** Erkläre kurz den Zweck: «Es geht nicht darum, jemanden anzustarren oder zu bewerten, sondern einfach wahrzunehmen – sich selbst und die andere Person.»
Wichtig: Jede Person darf abbrechen oder wegschauen, wenn es zu unangenehm wird.
2. **Paarbildung:** Die Teilnehmenden finden sich zu zweit zusammen und stellen sich im Abstand von ca. 1–2 Metern gegenüber
3. **Ankommen (30–60 Sek.):** Beide stehen ruhig da. Noch gibt es keinen Blickkontakt, sondern sie sind bei sich selbst. Konzentration auf den eigenen Körper und die Atmung.
4. **Blickkontakt (30–60 Sek.):** Auf ein Zeichen schauen sich die Paare in die Augen, sie sprechen nicht und versuchen auch nicht, etwas «darzustellen».
5. **Abschluss im Paar (kurz):** Nach ca. 1 Minute lösen die Beteiligten den Blickkontakt.
6. **Kurze Reflexion in der Gruppe:**
 - Was ist euch aufgefallen?
 - War es eher einfach oder schwierig?
 - Gab es überraschende Momente?

5. FILMSPRACHE

5.1 Musik als Trägerin der Filmstimmung:

Lies die Infobox zum Thema Ton und bearbeite anschliessend die Aufgabe.

TON

In den Bereich Ton und Musik fällt alles, was die Zuschauer:innen beim Ansehen des Films hören. Geräusche, Sprache und Musik können ihren Ursprung entweder in der Filmwelt haben oder zur Untermalung bzw. Kommentierung von Aussen kommen.

Spezielle Geräusche und Musikstücke werden oft eigens für einen Film produziert. Die gesamte Klangkulisse eines Films wird Tonarrangement genannt.

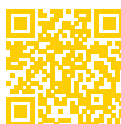
Filmmusik (engl. film score): Der musikalische Teil des Tonarrangements/der Tonspur eines Films, der normalerweise im Hintergrund eines Films läuft. Für gewöhnlich wird die Filmmusik von Komponist:innen speziell für den Film komponiert bzw. arrangiert. Filmmusik kann stark die Emotionen des Publikums leiten und die Stimmung des Film beeinflussen.



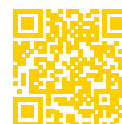
Diegetische Musik ist Musik, die innerhalb der Filmwelt existiert und von den Figuren gehört werden kann. Das Gegenteil ist nicht-diegetische Musik, also Filmmusik, die nur das Publikum hört.

5.1.1 Höre dir die Musikstücke an und ordne sie den Bildern auf der nächsten Seite zu.

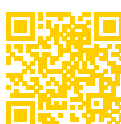
Begründe deine Wahl und beschreibe, wie die Musik die Szene unterstützt.



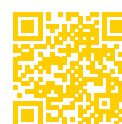
Musikstück 1
<https://www.nanoo.tv/link/v/daX-ZtcXd>



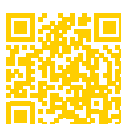
Musikstück 4
<https://nanoo.tv/link/v/RqkaWKCA>



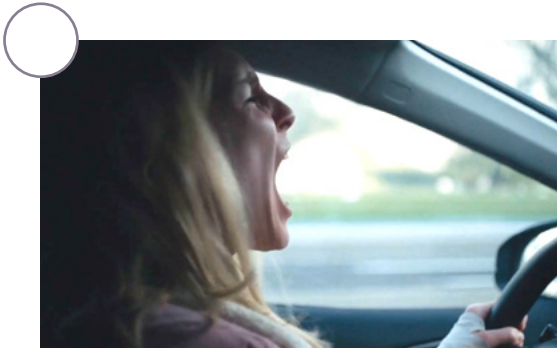
Musikstück 2
<https://nanoo.tv/link/v/eeJKKRHp>

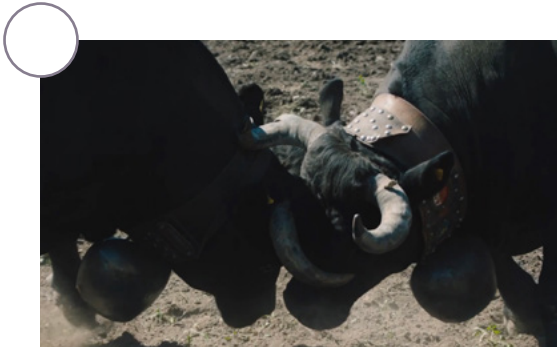


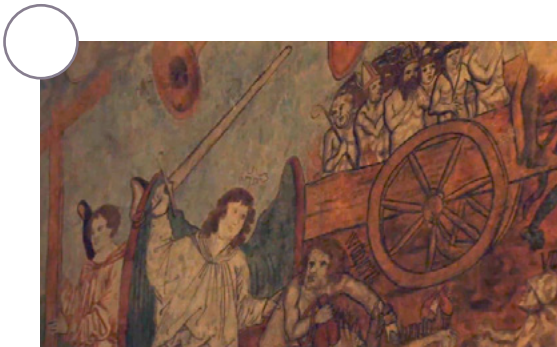
Musikstück 5
<https://nanoo.tv/link/v/MYLCnWXC>

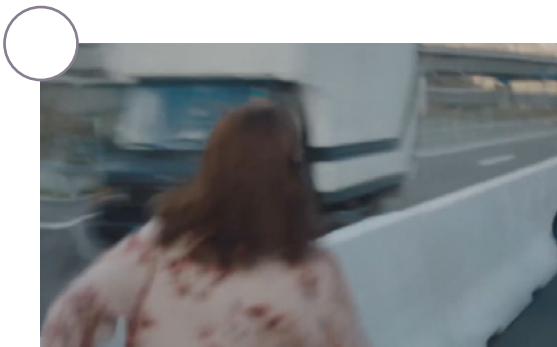


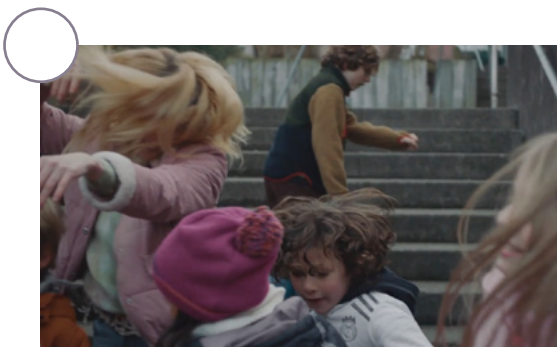
Musikstück 3
<https://nanoo.tv/link/v/igjwCwJP>







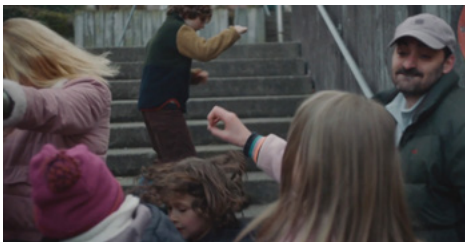




5.2 Bildsprache

Mach dir Gedanken zu folgenden Fragen und besprecht anschliessend im Plenum:

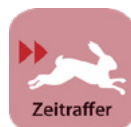
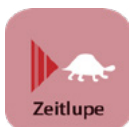
- Was passiert, wenn die Zeit sich im Film verlangsamt? Was löst das bei dir als Zuschauer:in aus?
- Wieso denkst du, hat die Regie die Entscheidung gefällt, diese beiden Szenen in Slow Motion in den Film zu schneiden?
- Lies die Infobox zum Thema Zeitlupe. Kennst du andere Filme, in denen diese Technik genutzt wird?



ZEITLUPE

Zeitlupe (engl. slow motion): Bei einer Zeitlupe wirken alle Bewegungen auf dem Bildschirm langsamer als gewöhnlich. So scheint beispielsweise ein Taucher, dessen Absinken im Wasser in Zeitlupe aufgenommen wurde, besonders langsam und sanft hinabzugleiten, anstatt, wie es die Gesetze der Schwerkraft eigentlich vorgeben würden, verhältnismässig schnell durchs Wasser zu «fallen». [...] Im modernen Film werden Zeitlupen recht häufig und in den meisten Genres (vom Drama bis zur Komödie) genutzt, zum Beispiel, um das Erzähltempo zu verringern oder um die Dauer einer Handlung künstlich in die Länge zu ziehen, um ein Ereignis emotional aufzuladen oder die Spannung in einer Szene zu erhöhen.

Eine besondere Form der Zeitlupe wurde durch den Film «Matrix» bekannt, die sogenannte Bullet-Time (engl. bullet = Kugel; engl. time = Zeit). Hierbei handelt es sich um eine digital verstärkte



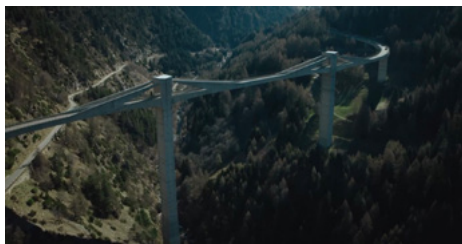
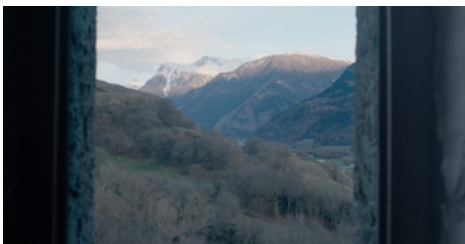
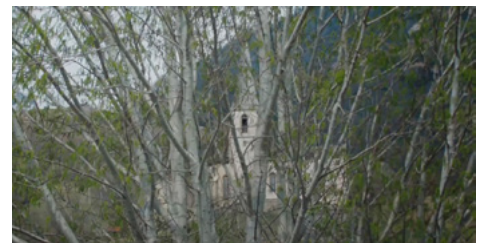
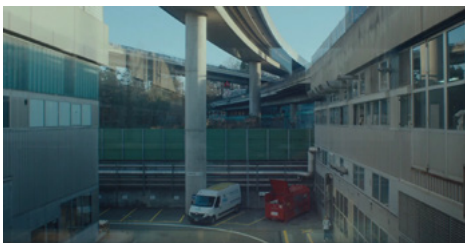
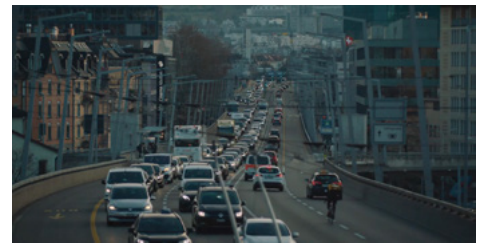
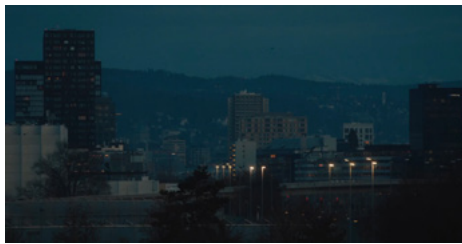
Simulation einer Zeitlupe, bei der die Kamera (und damit der Standpunkt der Zuschauer:innen) sich in normaler Geschwindigkeit den Raum bewegt, während die Handlung selbst verlangsamt dargestellt wird. Die der Zeitlupe entgegengesetzte Technik ist der Zeitraffer. Der Zeitraffer

ist ein effektiver Weg, in einem Film Zeit zu komprimieren. Durch die Nutzung von Zeitraffer erscheint eine Handlung schneller, als sie in der Realität ablaufen würde. Zeitraffer werden gerne in Komödien benutzt, können aber in dramatischen Situationen oder Naturdokumentationen ebenso effektiv sein.

5.3.1 Zwischenbilder

In «A Happy Family» sind immer wieder Landschaftsbilder ohne aktive Handlung eingeschnitten, sie strukturieren den Film. Schau dir die Bilder an. Sie sind hier nach ihrem Erscheinen im Film geordnet.

- Male die Kästchen jeweils in den dominierenden Farben der Bilder aus. So entsteht eine Farbpalette zu jedem Filmstill. Was fällt dir auf? Was denkst du, will die Regie damit ausdrücken?



5.3.2 Details:

Anstelle von Landschaftsbildern werden in Filmen auch oft Details eingesetzt, um die Erzählung zu untermalen und Emotionen zu vermitteln. Lies die Infobox zum Thema «Detail» und löse anschliessend folgende Aufgaben:

- Nimm eine Kamera bzw. dein Handy und mache Detailaufnahmen, die für dich den emotionalen Inhalt der Geschichte darstellen. Als Alternative kannst du auch nach Bildern im Internet suchen. Überlege dir, welche Motive, Farben und Details die zentrale Aussage des Films widerspiegeln.
- Gestaltet gemeinsam aus euren Bildern ein Moodboard, dass die Atmosphäre und Botschaft des Films zusammenfasst.

DETAIL

In dieser Einstellung füllt ein Detail einer Person oder eines Objekts den ganzen Bildschirm aus. Ist das Motiv ein Gesicht, so zeigt die Einstellung nur einen Teil davon, beispielsweise die Augen oder Lippen, in einer überlebensgrossen Perspektive. Siehe auch den Eintrag zu Einstellungsgrössen auf dem interaktiven Filmspracheplakat.



Filmspracheplakat
<https://nwdl.eu/filmsprache/de/index.html>

